



kaufen?" — „Doch,“ antwortet dasselbe. — „Wieviel kosten sie?“ — Es nennt nun irgend eine Zahl, mit welcher der Kartoffelhändler jedoch nicht einverstanden ist. Dieser fängt nun an zu feilschen und zu krämpfen, bis sie zuletzt auf ein Brodkrümchen herunterkommen. Nun thut er, als schaue er in den Sack und ruft: „Fort, fort, es ist ja eine alte Heye!“ Dann laufen alle davon; die Heye aber läuft ihnen nach, und wer eingefangen wird, muß im folgenden Spiel Kartoffelsack sein. Die übrigen zwei, der Kartoffelhändler und der Verkäufer, wählen ihre Stellvertreter unter den Kindern und das Spiel geht wieder an.

Ein anderes Gespräch zu obigem Spiel ist folgendes:

Wät huot dir do? —

Eng Mirb. (So heißt die Kartoffel im Ösling.) —

Huot s'och Kingen? —

Jo, kuckt emol wät schéner. —

Wät hëtt dir gier derfir?

Nun nennt der Kartoffelhändler einen Preis wie oben u. s. w.

119. Das Damenspiel.

Die Kinder stellen sich in einer Reihe auf. Etwa 10 Schritte vor die Reihe stellt sich ein anderes Kind, die Dame, dieses fängt an und sie singen abwechselnd folgende Reime, wobei sie sich immer vier Schritte vorwärts, und dann wieder vier Schritte rückwärts bewegen:

Die Dame (geht vier Schritte vorwärts und vier Schritte rückwärts):

Es kommt eine Dame mit zwei Pantoffeln,
Adje, adje, adje!

Dann steht die Dame still.

Die Reihe (geht 4 Schritte vorwärts und 4 rückwärts):

Was will die Dame mit zwei Pantoffeln?
Adje, adje, adje!

Jetzt steht die Reihe still.

Die Dame (wie oben):

Der Vater soll nach Hause kommen!
Adje, adje, adje!

Die Reihe (wie oben):

Was soll der Vater denn zu Hause thun?
Adje, adje, adje!

Die Dame:

Er soll ein kleines Brieflein schreiben!
Adje, adje, adje!